

## **Nachtruhe an allen Flughäfen in Europa ist das Ziel**

Im Streit um Lärmschutzmaßnahmen an Flughäfen hat der Verkehrsausschuss des Europäischen Parlaments im April 2014 das Schlimmste abgewendet. Die Abgeordneten vereitelten damit den Versuch der EU-Kommission, sich ein direktes Veto-Recht gegen vor Ort beschlossene Lärmschutzmaßnahmen zu sichern.

Viel gewonnen wurde dennoch nicht. Zwar müssen Anwohner an Flughäfen nun nicht mehr fürchten, dass die EU-Kommission vor Ort mühsam ausgehandelte Maßnahmen einfach aushebeln kann. Dennoch sieht der Kompromiss einen „ausgewogenen Ansatz“ vor, demzufolge Flugbeschränkungen immer nur das letzte Mittel sein dürfen.

Diese Bevorzugung der Profitinteressen der Fluggesellschaften gegenüber dem Schutz der Gesundheit, ist das Ergebnis massiven Lobbyings von Seiten der Fluggesellschaften. Auch die US-Regierung hatte sich daran beteiligt, da vor allem US-amerikanische Fluglinien von strengeren Lärmschutzvorgaben betroffen wären. Dazu erklärte Michael Cramer, verkehrspolitische Sprecher der Grünen im Europäischen Parlament: „Dieses Ergebnis zeigt einmal mehr, dass die laufenden Verhandlungen zum EU-US-Freihandelsabkommen ('TTIP') höchst wachsam verfolgt werden müssen. Denn es droht ein erneuter Versuch zur Aushebelung des Lärmschutzes.“

Auf europäischer Ebene haben sich die Bürgerinitiativen in der Europäischen Vereinigung gegen die schädlichen Auswirkungen des Luftverkehrs (UECNA) zusammengeschlossen, um gemeinsam für Nachtruhe an allen Flughäfen zu kämpfen.

Die Wahl zum Europarlament ist also auch im Hinblick auf den Fluglärm von Bedeutung. Unsere Groß- und Urgroßeltern haben für uns das Recht erkämpft, dass jede Frau und jeder Mann das gleiche Stimmrecht hat, unabhängig von Einkommen und Vermögen.